

**Teilnahmegebühr** (bei Überweisung **bis 21. 1.**):  
50 Euro / Studenten 25 Euro  
**nach dem 21. 1.:** 65 / 35 Euro  
Büffet am Freitagabend inbegriffen.

**Konto:**  
Berliner Gesellschaft für Geschichte der Medizin  
(BGGM), Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)  
**Kto. 144 606 109, Stichwort: Symposium**  
IBAN: DE65 1001 0010 0144 6061 09  
SWIFT-BIC: PBNKDEFF

**Kontakt:**  
Dr. Michael Schröter  
Taunusstr. 12  
D-12161 Berlin  
Tel.: 030 – 82 70 84 85  
E-Mail: [redaktion@luzifer-amor.de](mailto:redaktion@luzifer-amor.de)

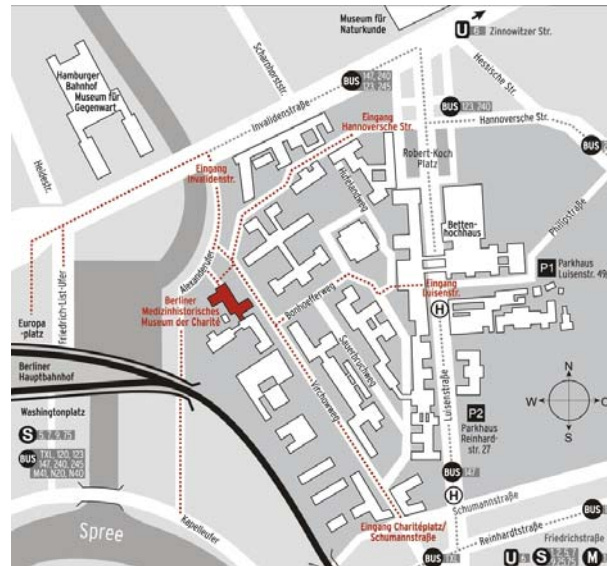
Thomas Aichhorn  
Gentzgasse 125/13  
A-1180 Wien  
Tel.: 01 – 479 80 10  
E-Mail: [thomas.aichhorn@chello.at](mailto:thomas.aichhorn@chello.at)

**Tagungsbüro:**  
Sabine Selle  
Institut für Geschichte der Medizin / Charité  
Ziegelstr. 10 (Hofeinfahrt)  
D-10117 Berlin  
Tel: +49-(0)-30- 450 529 031  
E-Mail: [sabine.selle@charite.de](mailto:sabine.selle@charite.de)

**Programm online:**  
[www.charite.de/medizingeschichte](http://www.charite.de/medizingeschichte)  
[www.luzifer-amor.de](http://www.luzifer-amor.de)

Zertifizierung wird beantragt.

## Lageplan



Berliner Medizinhistorisches Museum  
Campus Charité Mitte  
Virchowweg 16  
10117 Berlin

Das Museum mit der „Hörsaalruine“ ist zentral  
gelegen, 10 Minuten Fußweg vom Haupt-  
bahnhof (siehe Lageplan).  
Webseite: [www.bmm.charite.de](http://www.bmm.charite.de)

Hotelverzeichnis unter: [www.visitberlin.de](http://www.visitberlin.de)  
Hotels in den Stadtteilen „Mitte“ und „Tiergarten“  
befinden sich in relativer Nähe zum Tagungsort.  
Eine Liste besonders günstig gelegener Hotels  
und Gästehäuser ist beigefügt bzw. kann im  
Tagungsbüro erfragt werden.

## Einladung

zum

24. Symposium  
zur Geschichte  
der Psychoanalyse

25.-27. Februar 2011

in der „Hörsaalruine“ des  
Berliner Medizinhistorischen Museums

Institut für  
GESCHICHTE  
der MEDIZIN

Berliner  
Medizinhistorisches  
Museum der Charité

**LUZIFER-AMOR**  
Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse

## Freitag, 25. Februar

- 16.00 Uhr *Peter Vogelsänger* (Berlin):  
Führung durch das  
Charité-Gelände  
(Treffpunkt: Eingang  
zum Tagungsraum)
- ab 16.30 Uhr Anmeldung
- 17.15 Uhr Begrüßung
- 17.30 Uhr *Christfried Tögel* (Magdeburg):  
Wie Emmy von N. identifiziert  
wurde. Kurt Eisslers und Ola  
Anderssons Recherchen
- 18.30 Uhr *Bernhard Küchenhoff* (Zürich)  
und *Michael Schröter* (Berlin):  
Sigmund Freud und Eugen Bleuler  
– Zur bevorstehenden Edition ihres  
Briefwechsels
- 20.00 Uhr Essen und Zusammensein in der  
„Ruine“

## Samstag, 26. Februar

- 9.00 Uhr *Volker Hess* (Berlin):  
Grußwort
- 9.15 Uhr *Hans Georg Reicheneder*  
(Berlin):  
Elemente der zeitgenössischen  
medizinischen Forschung in  
Freuds Traum von Irmas  
Injektion
- 10.15 Uhr *Gerhard Fichtner und*  
*Albrecht Hirschmüller*  
(Tübingen):  
Gedankensplitter – Gedanken-  
keime. Freuds Notizbüchlein  
aus den Jahren 1901 bis 1910
- 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr *Inge Weber* (Göttingen):  
„... ich vergesse nie die Gabe,  
womit Sie in meinem Leben als  
der Freund dastanden.“ Lou  
Andreas-Salomés Briefe an  
Max Eitingon (1911–1933)
- 12.45 Uhr Mittagspause
- 15.15 Uhr *Klaus Hoffmann und*  
*Tilman Kluttig* (Reichenau):  
Zwischen Marxismus und  
Psychoanalyse. Der Basler  
Walter Strub, Leser und Autor  
der *Zeitschrift für psycho-*  
*analytische Pädagogik*

- 16.15 Uhr *Harry Stroeken* (Utrecht):  
August Watermann  
(1890–1944). Ein Hamburger  
Analytiker flieht in die Niederlande
- 17.15 Uhr Kaffeepause
- 17.30 Uhr *Andreas Peglau* (Berlin):  
Psychoanalytische Schriften im  
Nationalsozialismus – eine  
Zwischenbilanz

## Sonntag, 27. Februar

- 9.15 Uhr Mitteilungen aus dem Archiv zur  
Geschichte der Psychoanalyse
- 9.30 Uhr *Wolfgang Hegener* (Berlin):  
Vom Wonneseugen zum oral-  
aggressiven Vernichtungswunsch.  
Wirklich eine Revolution? Eine  
Entgegnung auf Ulrike May
- 10.30 Uhr *Claudia Frank* (Stuttgart):  
Drei statt zwei Prinzipien  
psychischen Geschehens?  
Überlegungen zu Melanie Kleins  
Entdeckung eines bösen Prinzips in  
der klinischen Situation 1925/26
- 11.30 Uhr Abschlussdiskussion